

# Der Murtenbieter

Freitag,  
14. Juni 2019

AZ 3280 Murten  
165. Jahrgang Nr. 47  
Einzelnummer Fr. 2.50 (inkl. 2.5% MWST.)  
Erscheint Dienstag und Freitag

**Gourmet-Märit**  
Ried wird zum Mekka  
für Feinschmecker | Seite 2



**Interview: Noëmi d'Hooge**  
Die erste Frau Hauptmann  
im Gespräch | Seite 3

## Die Welt unter und über der Wasseroberfläche

### MURTEN

Die Ausstellung «3 Seen» im Museum Murten zeigt vom 16. Juni bis 6. Oktober Fotografien von Michel Roggo und Etienne Francey. Ihre Bildsprache offenbart eine geheimnisvolle Welt über und unter der Wasseroberfläche.

Was sie verbindet, ist die Leidenschaft für die Natur. Michel Roggo, der international renommierte Spezialist für Süswasserfotografie, und Etienne Francey, der junge Naturfotograf, zeigen von Mitte Juni bis Anfang Oktober im Museum Murten eine Ausstellung, die zwei radikale Gegensätze harmonisch vereint: die Welt unter der Wasseroberfläche und an den Ufern der drei Jurarandseen. «Ich wollte schon lange etwas zum Thema Murtensee machen», sagte Museumsdirektor Ivan Mariano gestern an der Medienkonferenz. Dabei ging es auch darum zu zeigen, dass die Schönheit direkt vor der Haustüre liegt. Die Wahl fiel auf die beiden Künstler, weil diese zum Thema Wasser arbeiten. Die Vernissage von «3 Seen» findet morgen statt. Die Bilder sind im Laufe des vergangenen Jahres entstanden und offenbaren auf 60 Tafeln einen ungewohnten Blick auf eine wohlbekannt gelaubte Landschaft.

### Vertrautes neu entdecken

«Die Wasserpflanzen im Uferbereich des Murtensees erinnern ein wenig an Mangroven», verrät der weit gereiste Michel Roggo. Dieses Ökosystem ist typisch für den Uferbereich tropischer Gewässer. Roggos Unterwasseraufnahmen des Murtensees muten in der Tat exotisch an mit ihrem üppigen Grün aus dichtem Bewuchs und nebelhaften Schwebstoffen.



Michel Roggo (l.) und Etienne Francey haben ein Jahr lang die Unterwasserwelt und die Uferlandschaften der drei Jurarandseen fotografisch erkundet.

Insgesamt 90 Mal ist der Freiburger mit der Unterwasserkamera ins kühle Nass gestiegen, 30 Mal davon ist er getaucht. Die Aufnahmen entstanden alle mit Naturlicht, einen Blitz hat er nicht verwendet. Dabei hat auch er im eigentlich vertrauten eine fremde Welt entdeckt. Eine Tafel zeigt einen dichten Schwarm winziger Lebewesen. Roggo hatte sie beim Tauchen im Neuenburgersee abgelichtet und hielt sie erst für Fischlarven. Bei genauem Hinsehen zeigte sich: «Es war eine Unmenge kleiner Süswassergarnelen.»

Auch Etienne Francey erkundete an den Ufern der drei Seen neue Blickwinkel. «Ich habe durch meine Arbeit viele wilde, naturbelassene Plätze entdeckt, die ich vorher nicht kannte.» Auch er lichtete vertraute Landschaften auf ungewohnte Art und Weise ab. Seine Landschaftsaufnahmen haben etwas Unwirklich-Romantisches und erinnern eher an Aquarell-Gemälde als an Fotografien. Mittels Blitzlicht arbeitet er manchmal Akzente punktuell heraus. Auch Tiere hält er teilweise auf überraschende

Weise fest und spielt zum Beispiel mit Bewegungsunschärfen. Zwischendurch bilden seine Aufnahmen aber auch messerscharf die Wirklichkeit ab, wie zum Beispiel die Silbermöwe, die gerade mühsam eine Ratte hinunterwürgt. «Danach konnte sie eine Zeit lang nicht einmal mehr wegfiegen», gibt er zum Besten.

### Ästhetik steht im Zentrum

Für Michel Roggo wie Etienne Francey steht nicht die dokumentarische, sondern die ästhetische Arbeit im Zentrum.

«Meine Kompositionen sollen ein Gleichgewicht aus Form, Farbe und Licht finden», so Roggo. Etienne Francey lässt sich bei seinen Aufnahmen von der Intuition leiten. Von der Malerei fühlt er sich durchaus inspiriert.

Die Ausstellung zeigt neben Fotografien auch kurze Dokumentarfilme zur Entstehung der gezeigten Bilder. «Eine Art Making-of», so Ivan Mariano. Sie vermitteln einen Eindruck der Arbeitsweise der beiden Künstler. Auch ein Bildband der gezeigten Arbeiten ist erschienen. fko

## Hunde trainieren für Schulen

**SEEBEZIRK** | Labrador Amun schnuppert sich durch umgedrehte Gefässe. Dort, wo er den gesuchten Gegenstand verortet, legt er sich hin. Dies ist eine der Übungen, die er und seine Besitzerin Madeleine Balsiger mit anderen Teams trainieren. Sie und ihr Hund sind für die Stiftung Hundebiss-Prävention Freiburg PAMFri im Einsatz, zuvor durchliefen sie eine mehrmonatige Ausbildung. Angesprochen werden vor allem Kindergartenkinder und Schülerinnen und Schüler der unteren Schulstufen im ganzen Kantonsgebiet. Ausbilderin Myriam Zehnder sagt: «Das Hauptziel unserer Arbeit ist es, Respekt auf- und Angst abzubauen.» sim

Lesen Sie weiter auf Seite 4



Die Hundeführerinnen beobachten die Arbeit der anderen Teams.



Das Riesenvelo der Schlossmüsi zielt das Kanonenmätteli.

## Die Tour de Suisse kommt nach Murten

**MURTEN** | Die 83. Tour de Suisse kommt nach Murten. Am Montag startet der Tross von Flamatt aus zur dritten Etappe und fährt über Freiburg nach Murten - mit einem Abstecher um den See. Die Zielankunft findet auf dem Bernstorplatz statt - nicht ohne Schlussprint am Raffor. Am Dienstag starten

die Fahrer durch Bernort und Altstadt auf ihre vierte Etappe nach Arlesheim. Das sportliche Ereignis soll gleichzeitig auch ein Volksfest werden. Eine Festwirtschaft und Konzerte sorgen für Unterhaltung. fko  
Lesen Sie weiter auf Seite 5

### FRAUENSTREIK

Politikerinnen äussern sich zum Streiktag.

Seite 3

### SANDRO BALIMANN

Der Jungschwinger holt sich den 100. Zweig.

Seite 6

### RUBRIKEN

Wetter	Seite 2
Handelsregister	Seite 2
Gottesdienste	Seite 2
Wochenende	Seite 11

**Der Murtenbieter**  
Redaktion und Inserate:  
Tel. 026 672 34 40, Fax 026 672 34 49  
redaktion@murtenbieter.ch  
Abonnemente:  
Tel. 026 347 30 00  
abo@murtenbieter.ch

